herpy

WARANE

Varanus brevicauda

Varanus brevicauda ist einer der allerkleinsten Warane der Welt: ein bräunlicher, bodenlebender und tagaktiver Wüstenbewohner aus dem Inneren Australiens, der nur 20-25 cm lang wird und in Löchern unter Spinifexgras lebt. Die Art wird selten gehalten und gezüchtet, und vieles in der Pflege muss von Verwandten übernommen werden, daher ist sie nur etwas für erfahrene Halter, die bereit sind, neue Wege zu gehen.

Familie: Varanidae Englisch: Short-tailed Pygmy Monitor Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**20-25 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**8-20 g**
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Wüste und Halbwüste**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 40 × 50 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-30 °C**
Sonnenplatz	**38-45 °C**
Temperatur, Nacht	**18-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**10-22 Monate**
Gelegegröße	**1-5 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-3**
Inkubation	**70-100 Tage** bei 18-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus brevicauda gehört zur Untergattung *Odatria*, den kleinen australischen Waranen, und ist nach *Varanus sparnus* der zweitkleinste Waran der Welt. Er ist langgestreckt und kurzbeinig, und der Schwanz ist kurz, etwa so lang wie der Körper, wie es auch der Artname sagt: *brevicauda* bedeutet „kurzer Schwanz“. Der Schwanz ist an der Wurzel rund und muskulös und weiter außen eher dreieckig. Die Farbe ist braun bis rotbraun, oft mit einem deutlichen schwarzen Netzmuster auf Rücken und Beinen und helleren Flecken auf dem Körper, und der Kopf ist eher gräulich. Weibchen und Männchen lassen sich äußerlich nicht unterscheiden. Die Art wurde 1898 anhand von Tieren vom Sherlock River in Western Australia beschrieben.

Der erwachsene Waran ist typischerweise 20-25 cm lang, einschließlich Schwanz, und wiegt 8-20 g. Die Kopf-Rumpf-Länge erreicht bis zu 13 cm. Das kleinste geschlechtsreife Männchen in der Natur maß 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake, und das kleinste Weibchen mit Eiern im Körper 9 cm. Die Jungtiere messen 4-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake und wiegen beim Schlupf 1-3 g. Trotz der Größe verhält sich die Art wie ein richtiger Waran: Sie faucht, bläht die Kehle auf und macht Ausfälle gegen die Bedrohung.

Dass die Art klein ist, macht sie nicht leicht zu halten. Sie wird selten gehalten und gezüchtet, und Australien erlaubt keinen kommerziellen Export lebender Tiere. Abgesehen von wenigen Angaben zur Zucht in Gefangenschaft sind die Zahlen im Pflegeteil daher vorsichtig vom nahen Verwandten *Varanus gilleni* übernommen oder anhand des Lebens der Art in der Natur geschätzt. Das steht im Text, wo es zutrifft. Auch die Lebensdauer ist nicht dokumentiert, und die 5-10 Jahre im Datenkasten sind eine Schätzung. Rechne mit einem Projekt für einen erfahrenen Halter, der sich das Wissen selbst erarbeiten muss.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus brevicauda kommt in großen Teilen des trockenen Inneren Australiens vor. Sie lebt von der Küste in Western Australia durch das Northern Territory und über das nordwestliche South Australia bis ins westliche Queensland. Der Typusfundort ist der Sherlock River bei Nickol Bay in Western Australia.

Das Verbreitungsgebiet ist groß, aber die Art ist fast nie oberirdisch zu sehen. Die meisten Tiere wurden in Fallgruben oder beim Ausgraben von Löchern gefunden, und der Bestand kann daher schwer zu erfassen sein. Sie gilt nicht als gefährdet, ist in South Australia aber als selten eingestuft.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus brevicauda lebt in trockenen Gegenden mit sandigem oder kiesigem, festem Boden und dichten Horsten von Spinifexgras. Sie gräbt ihre Gänge in kompaktem, sandigem Lehmboden und Kies und ist nur selten oberirdisch aktiv. Das Weibchen gräbt ein Loch für seine Eier. Viele Tiere können auf kleinem Raum dicht beieinander leben, auch wenn jedes Tier für sich lebt.

Das Klima ist warm und trocken mit großen Unterschieden zwischen Tag und Nacht und langen Dürreperioden. In trockenen Jahren, in denen es wenig Nahrung gibt, vermehrt sich die Art gar nicht. Ein Tier, das im August aus einem Loch ausgegraben wurde und offensichtlich gerade aktiv gewesen war, hatte eine Körpertemperatur von 35 °C, etwa 10 °C über der Lufttemperatur. Das deutet darauf hin, dass die Art sich in den Horsten und am Eingang der Höhle aufwärmt. Ob sie überwiegend aktiv jagt oder auf Beute lauert, ist ungeklärt, denn beides ist beschrieben.

Haltung

DAS TERRARIUM

Für *Varanus brevicauda* ist keine empfohlene Terrariengröße dokumentiert. Die 80 × 40 × 50 cm (Länge × Breite × Höhe) im Datenkasten für ein erwachsenes Tier sind eine Schätzung, und größer ist besser. Sie beruht auf der Faustregel für bodenlebende Warane, nach der das Terrarium 5-mal so lang und 2-mal so breit und hoch ist wie die Kopf-Rumpf-Länge des Tieres. Bei bis zu 13 cm ergibt das etwa 65 × 25 × 25 cm, und dazu kommen die Höhe für eine tiefe Sandschicht und etwas Spielraum, weil das Tier ein aktiver Jäger ist. Jungtiere können in einer kleineren Box mit denselben Elementen beginnen.

Der Bodengrund ist das Wichtigste. Die Art gräbt, und eine Sandschicht von etwa 25 cm wird empfohlen. Verwende trockenen, staubfreien Sand, gemischt mit etwas Erde, damit die Gänge nicht einstürzen, und lass einen Teil des Bodengrunds etwas feuchter. Baue Verstecke aus flachen Steinen und Korkrinde, unter denen das Tier graben kann, und decke sie teilweise mit Horsten trockenen Grases ab, das an Spinifex erinnert. Kletteräste sind nicht nötig. Lege einen stabilen Stein oder ein Stück Rinde als Sonnenplatz unter die Wärmequelle.

Das Terrarium muss sichere Türen und gute Belüftung haben. Alle Wärmequellen müssen so angebracht sein, dass das Tier sie nicht berühren kann, oder mit Netz abgeschirmt werden. Das Terrarium muss völlig dicht sein, weil so kleine Tiere sich durch sehr schmale Spalten zwängen können.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Die Art ist tagaktiv und wärmeliebend. Es gibt keine dokumentierten Temperaturen aus Gefangenschaft, daher sind die Zahlen von *Varanus gilleni* übernommen, der ebenfalls in trockenem Land lebt. Der Rest des Terrariums wird tagsüber auf 28-30 °C gehalten, und der Sonnenplatz soll etwa 38-42 °C erreichen, wie es für *V. gilleni* angegeben wird. Für eine sich sonnende Wüstenart ist eine Oberflächentemperatur von bis zu 45 °C, gemessen mit einem IR-Thermometer, eine

angemessene Schätzung. Es muss ein großes Temperaturgefälle geben, damit das Tier selbst zwischen warmen und kühleren Bereichen wählen kann, mit einer kühlen Zone unten im Sand. Die einzige bekannte Zahl aus der Natur ist ein Tier, das gerade aktiv gewesen war, mit einer Körpertemperatur von 35 °C.

Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur darf auf 18-20 °C fallen. Verwende an einem Ende einen Spot mit Reflektor und einen Thermostat. Die Art hält in der Natur eine Winterruhe, aber es ist nicht dokumentiert, wie kalt oder wie lang sie ist. Bei *V. gilleni* wird die Temperatur im Winter für ein paar Monate um weitere 8-10 °C gesenkt, und das ist ein möglicher, aber unerprobter Ausgangspunkt für diese Art.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Varanus brevicauda stammt aus trockenen Gegenden und braucht niedrige Luftfeuchtigkeit. Die 30-50 % im Datenkasten sind eine Schätzung und für die Art nicht dokumentiert. Halte den Bodengrund oben trocken, aber lass eine tiefe Ecke leicht feucht, damit das Tier sich in die Feuchtigkeit zurückziehen kann, wenn es will. Schimmel im Bodengrund ist ein Zeichen für zu viel Feuchtigkeit.

Stelle eine flache, standfeste Schale mit frischem Wasser ins Terrarium und wechsle sie täglich. Die Schale muss so flach sein, dass ein Jungtier problemlos wieder herausklettern kann.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Varanus brevicauda ist tagaktiv und lebt in offener Landschaft mit starkem Sonnenlicht. Es gibt keine dokumentierten UVB-Messungen, aber da die Art sich sonnt und im Tageslicht aktiv ist, wird UVB empfohlen. Ferguson-Zone 3 ist eine Schätzung anhand anderer tagaktiver Warane, die sich sonnen.

Bringe eine T5-Röhre über einer Seite des Terrariums an, damit das Tier zwischen UV-Licht und Schatten wählen kann, und biete reichlich Verstecke unter Sand und Steinen, damit es sich zurückziehen kann. Lass das Licht im Sommer 12 Stunden am Tag und im Winter 10 Stunden an und schalte nachts alles aus.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur lebt *Varanus brevicauda* von Insekten, Spinnen, Skorpionen, Hundertfüßern und anderen wirbellosen Tieren und frisst auch kleine Eidechsen wie Skinke und Geckos, Reptilieneier und gelegentlich Frösche und kleine Schlangen. Ein Weibchen von 9 g hatte einen ganzen Skink gefressen, der 16,5 % ihres eigenen Gewichts entsprach. Im Terrarium muss das Grundfutter daher aus kleinen Futterinsekten bestehen: Grillen, kleinen Heuschrecken, Schaben, Mehlwürmern und Wachsmotten. Alles muss kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Die Fütterungshäufigkeit ist nicht dokumentiert. Als Schätzung können erwachsene Tiere 3-4-mal pro Woche Futter in Mengen bekommen, die sie in einigen Minuten fressen können, und Jungtiere jeden Tag. Der nahe Verwandte *Varanus gilleni* wird leicht zu dick, also füttere erwachsene Tiere nicht zu viel. Bestäube die Insekten mit Kalk und verwende Kalk mit Vitamin D3 bei jeder zweiten oder dritten Mahlzeit. Nagetiere sollen nicht als Hauptnahrung dienen, und bei einem so kleinen Tier ist das auch nicht nötig.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus brevicauda ist klein, hat aber das Temperament eines richtigen Warans. Sie faucht, bläht die Kehle auf und macht Ausfälle, wenn sie sich bedroht fühlt. Bisse sind wegen der Größe schwach, aber die Krallen sind scharf, und schnelle Tiere können schwer festzuhalten sein. Handhabe das Tier so wenig wie möglich, warte nach dem Einzug ein paar Wochen und halte die Einheiten kurz. Die Art lebt versteckt und möchte am liebsten in ihren Gängen sein, daher passt sie schlecht zu einem Halter, der das Tier oft sehen will. Greife nie nach dem Schwanz.

Wasche dir vor und nach dem Kontakt die Hände, weil Reptilien Salmonellen tragen können. Männchen kämpfen in der Paarungszeit, indem sie sich auf die Hinterbeine aufrichten und ringen, also halte sie getrennt. Die Art lebt in der Natur einzelgängerisch, und die Tiere werden am besten einzeln gehalten, auch weil Paarhaltung nicht dokumentiert ist.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht lässt sich bei *Varanus brevicauda* äußerlich nicht bestimmen. Für Warane allgemein gilt, dass eine sichere Geschlechtsbestimmung einen reptilienerfahrenen Tierarzt und eine endoskopische Untersuchung erfordert und dass eine Sonde nicht funktioniert, weil Weibchen eine Tasche haben, die der Hemipenistasche des Männchens ähnelt. Männchen werden mit einer Kopf-Rumpf-Länge von 7-8 cm und einem Alter von etwa 10 Monaten als geschlechtsreif angegeben, Weibchen mit 8-9 cm und etwa 22 Monaten. Das kleinste geschlechtsreife Männchen in der Natur maß 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake und das kleinste Weibchen mit Eiern 9 cm.

PAARUNG

Die Paarung ist in Gefangenschaft nicht dokumentiert. In der Natur findet sie im September und Oktober nach der Winterruhe statt, und im Februar sind die Eier geschlüpft. Männchen kämpfen um die Weibchen, indem sie auf den Hinterbeinen ringen. In trockenen Jahren, in denen es wenig Nahrung gibt, vermehrt sich die Art in der Natur gar nicht, also rechne damit, dass das Tier sich nur paart, wenn es in guter Kondition ist. Bei *Varanus gilleni* wird eine Winterruhe von ein paar Monaten mit 8-10 °C niedrigerer Temperatur verwendet, um die Tiere zu synchronisieren, aber bei *Varanus brevicauda* ist das nicht erprobt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Varanus brevicauda* gräbt selbst ein Loch für seine Eier, also biete ihm einen tiefen, feuchten Eiablageplatz: eine geschlossene Box mit mindestens 15 cm feuchtem Sand und einem Eingangsloch. Ein Gelege besteht meist aus 2-3 Eiern, in der Natur reichen die Angaben von 1 bis 5 Eiern, und die größten Gelege sind aus Küstengegenden bekannt. Ein Weibchen hat 8 Eier verteilt auf 3 Gelege innerhalb von sechs Wochen gelegt. Stelle die Box ins Terrarium und gib dem Weibchen in der Saison zusätzliches Futter und Kalk. Das Männchen sollte herausgesetzt werden, wenn das Weibchen kurz vor der Eiablage steht. Ein Weibchen, das gräbt, ohne zu legen, oder schlapp wird, muss schnell zum Tierarzt.

INKUBATION

Die Eier werden vorsichtig in einen Brutapparat gebracht und in feuchten Vermiculit gelegt, ohne sie zu drehen. Die Inkubation von *Varanus brevicauda* ist nur spärlich dokumentiert. Die Angaben schwanken von 70-84 Tagen bei 18-25 °C bis 70-100 Tage je nach Temperatur. Beim nahen Verwandten *Varanus gilleni* schlüpfen die Eier nach 90-100 Tagen bei 29-30 °C. Die 18-30 °C im Datenkasten decken beide Angaben ab. Halte das Substrat feucht, aber nicht nass, und kontrolliere, dass die Eier nicht schimmeln.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Varanus brevicauda* messen 4-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake, 8-10 cm Gesamtlänge und wiegen 1-3 g. Biete ihnen ein kleines Terrarium mit warmem Sonnenplatz, Sand zum Graben und Verstecken und füttere sie jeden Tag mit den allerkleinsten Insekten, mit Kalk bestäubt. In Gefangenschaft kann sich das Gewicht der Jungtiere in einem Monat verdoppeln. Teile sie nach Größe ein, damit auch die kleinsten Futter bekommen.

Gesundheit und typische Fehler

Varanus brevicauda ist in der Natur robust, aber es gibt keine dokumentierte Erfahrung mit Krankheiten in Gefangenschaft, daher ist das Folgende von anderen kleinen Waranen übernommen:

- Zu niedrige Temperatur am Sonnenplatz führt zu schlechter Verdauung und Appetitlosigkeit. Miss mit einem IR-Thermometer.
- Zu nah an der Wärmequelle ohne Abschirmung führt zu Verbrennungen.
- Verfettung, wenn das Tier zu oft gefüttert wird.
- Kalkmangel mit weichen Kiefern und krummen Gliedmaßen, wenn die Insekten nicht mit Kalk bestäubt werden und die Beleuchtung zu schwach ist.
- Ansteckung mit Salmonellen und Parasiten. Wasche dir immer die Hände.
- Feuchter Bodengrund und schlechte Belüftung führen bei einer Wüstenart zu Schimmel und Atemwegsproblemen.

Tiere im Handel: Australien erlaubt keinen kommerziellen Export lebender Tiere der Art. Es ist internationaler Handel mit Nachzuchten und mit wildgefangenen Tieren für die Forschung registriert, aber die Art wird selten gehalten und gezüchtet. Einem Tier, das als *V. brevicauda* angeboten wird, sollte man daher mit Skepsis begegnen: Verlange Dokumentation zur

Herkunft und lass die Art bestätigen, da sie mit *Varanus sparnus* verwechselt werden kann. Neue Tiere müssen immer mindestens sechs Wochen für sich gehalten werden, und eine Kotprobe beim Tierarzt ist eine gute Idee.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.